

# Historische Grundzüge erhalten

**BÖNNIGHEIM** *Planung für die Innenstadt auf den Weg gebracht*

Von unserer Mitarbeiterin  
Birgit Riecker

**E**in Katasterplan von 1879 zeigt das historische Bönnigheim: Der Verlauf der Stadtmauer, die Viertel der Ganerben. „Es ist einer der Urpläne der Stadt“, sagt Ruprecht Neulinger, Stadtplaner beim Stuttgarter Büro Zoll. Die Strukturen von damals sind heute noch in „wesentlichen Grundzügen“, so Neulinger, erhalten. Und so soll es auch bleiben.

Deshalb trat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung an, ein städtebauliches Leitkonzept für die historische Innenstadt, eine Gestaltungssatzung und einen einfachen Bebauungsplan auf den Weg zu bringen. „Mit diesem rechtlichen Instrumentarium wollen wir die geordnete Entwicklung der Innenstadt langfristig sichern“, so Neulinger.

**Merkmale** Historische Raumkanten werden aufgenommen und sollen bei künftigen Baumaßnahmen berücksichtigt werden. Gestaltungsmerkmale wie die Fassaden und Dachformen an prägnanten Gebäuden sollen erhalten bleiben. Das Dilemma der Stadt bislang: Liegt ein abgängiges Gebäude nicht in einem ausgewiesenen Sanierungsgebiet, ist ein Baugesuch nach der Umgebungsbebauung zu beurteilen. Und das fällt den Räten oft schwer. Mit dem historischen Hintergründen können die inneren Strukturen besser beurteilt werden.

„Wir wollen modernes Leben in der Stadt ermöglichen, aber die historische Bedeutung nicht vernachlässigen“, betonte Stadtrat Kurt Sartorius. Deshalb sind Vorgaben notwendig, die sich zunächst sehr kompliziert anhören und deshalb auf sechs Pläne verteilt wurden. So wurde eine Abgrenzung der Neuordnungsbereiche festgelegt. Innerhalb der Innenstadt, die von der Bis-



**Leitkonzept für die historische Innenstadt, eine Gestaltungssatzung und ein Bebauungsplan – das sind die Grundlagen für die Entwicklung des Stadtkerns: Hier in der Gerbergasse sollen die giebelständigen Häuser erhalten bleiben.** Foto: Birgit Riecker

marckstraße im Osten, der Karlstraße im Norden, der Burgstraße im Westen und der Stadtmauer an der Bleichwiese und der Poststraße im Süden eingerahmt wird, gibt es neun Bereiche, die ganz genau unter die Lupe genommen werden sollen. Hierbei handelt es sich um den Marktplatz, den Kirchberg, den Bereich südlich des Diebesturms, den Gartenbereich südlich der Schlossstraße, den Burgplatz, den Bereich westlich der Weinstraße, den Bereich Michaelsbergstraße/Grabengasse, den Köllesturm und den Bereich südlich der Bechergasse.

Um den Städtles-Bewohnern möglichst viel Freiheit bei ihren Planungen zu lassen, ging Neulinger auch daran, „rückwärtige Bereiche“ zu definieren. „Wir wissen, dass beispielsweise Balkone nicht historisch sind“, erläuterte er. Doch sie werden gerade in der dicht bebau-

ten Innenstadt dringend gewünscht. Deshalb werden diese in den rückwärtigen Bereichen künftig zulässig sein. Um die historischen Raumkanten zu sichern, wurde ein Plan mit Baulinien und Baugrenzen erarbeitet. Bauweise und Gebäudestellung sind in einem weiteren Plan festgehalten. Für jedes Gebäude in der Innenstadt wird hier festgelegt, wie Giebel und Traufe angeordnet werden sollen, wie die Grenzbebauung

aussieht und wo mindestens zwei Geschosse erforderlich sind.

**Erlaubt** Geändert hat der Planer bereits die Flächen, die von der Bebauung ausgenommen werden sollen: In den ehemaligen Gräben entlang der Stadtmauer werden künftig eingeschossige Bauten bis 3,50 Meter erlaubt sein. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Einkaufssituation in der Innenstadt einzuarbeiten.

## ■ Hintergrund

### Grundlage für Diskussion

Die vorgelegten Pläne für die Zukunft der historischen Bönnigheimer Innenstadt sind Grundlage für eine spannende Diskussion. Die Interessen der Einwohner und Eigentümer, die Ideen des Planungsbüros und die Vorstellungen des Gemeinderats

der Ganerbenstadt müssen unter einen Hut gebracht werden. Deshalb steht eine intensive Bürgerbeteiligung an, die derzeit von der Verwaltung vorbereitet wird. „Wir stehen am Anfang eines Prozesses, der, wenn alle Punkte geklärt sind, zu einer Selbstbindung reifen kann“, so Ruprecht Neulinger. *bi*